

Veranstalter:
Landesarbeitsgemeinschaft Sozialpsychiatrischer Dienste
Nordrhein-Westfalen e.V.

Veranstaltungsort:
Rathaus Essen
Am Porscheplatz 1, 45121 Essen

Wegbeschreibung:

Mit dem Auto:

Anreise A 40 aus Richtung Dortmund

Ausfahrt 24 Essen-Huttrop, rechts Richtung Innenstadt bis Varnhorstkreisel

Anreise A 40 aus Richtung Duisburg

Ausfahrt 23 Essen-Zentrum (Ost), Richtung Innenstadt bis Varnhorstkreisel

Anreise A 52 aus Richtung Düsseldorf

Ausfahrt 29 Essen Süd, Richtung Innenstadt bis Varnhorstkreisel

In Sichtweise des Rathauses der Beschilderung Rathaus/Parkhaus folgen, es besteht eine Parkmöglichkeit im Parkhaus „Rathaus“

Mit der Bundesbahn:

**Ab Essen-Hauptbahnhof Straßenbahnlinie 101, 105, 106, 107 Richtung Rathaus Essen
Haltestelle Porscheplatz oder Fußweg ca. 8 min..**

Anmeldung und Beantwortung des Fragebogens bis 25.09.2018 an:

Sozialpsychiatrischer Dienst
Gesundheitsamt der Stadt Dortmund
Herrn Ralf Bispinck
Hoher Wall 9-11
44137 Dortmund
Telefon: 0231/50-23548
Fax : 0231/50-26540
rbispinc@stadtdo.de

Tagungsbeitrag: 30,- € incl. Getränke und Mittagessen

In der Mittagspause wird eine Mahlzeit angeboten.

**Landesarbeitsgemeinschaft
Sozialpsychiatrischer Dienste NRW e. V.**
- Der Vorstand -

**Einladung zur
Fachtagung**

**am 11. Oktober 2018
in Essen**

Tagungsthema:

**„Netzprüfer“ –
Neue Herausforderungen für
Sozialpsychiatrische Dienste
in der Gemeindepsychiatrie**

Die ambulante Versorgung von psychisch kranken Menschen mit herausforderndem Verhalten (sog. Netzprüfer) und die Nachsorge für forensische Patienten haben vielfältige Gemeinsamkeiten. Der Begriff Netzprüfer soll deutlich machen, dass sich das Problem nicht ausschließlich in der Person selber verorten lässt, sondern dass das soziale Netzwerk in seiner Gänze gefordert ist.

Die Jahresfachtagung 2018 befasst sich thematisch mit konkreten, auch längerfristig angelegten Angeboten und Behandlungsmöglichkeiten, z. B. im Rahmen des § 29 PsychKG. Die Grundlagen, die das PsychKG bereithält, um Menschen dabei zu unterstützen, in ihrem angestammten Umfeld zu verbleiben, werden aus juristischer und aus medizinischer Sicht dargestellt und diskutiert. Die Sichtweise des zuständigen Ministeriums wird ebenfalls dargestellt.

Eine bessere Kooperation zwischen forensischer Psychiatrie und Gemeindepsychiatrie ist nur möglich bei genauer Kenntnis des jeweils anderen Systems. Wie sieht das aktuelle forensische Nachsorgesystem aus?

Können wir als Sozialpsychiatrische Dienste bei den Hilfen für psychisch kranke Menschen mit herausforderndem Verhalten von der forensischen Psychiatrie lernen?

Neben den Referaten, die diese Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten, soll die Podiumsdiskussion die Möglichkeit bieten, Standpunkte auszutauschen, Fragen zu stellen und somit gemeinsame neue Wege und Lösungsansätze für den Umgang mit diesen Klienten zu erarbeiten.

Programm:

- 8.45 Uhr** **Anreise, Stehcafe**
- 9.15 Uhr** **Begrüßung**
Einführung in das Thema
Ergebnisse der Umfrage
Ralf Bispinck, LAG
- 9.30 Uhr** **Möglichkeiten des PsychKG bei PatientInnen mit herausforderndem Verhalten**
Georg Dodegge, Amtsgericht Essen
- 10.30 Uhr** **Pause**
- 11.00 Uhr** **Erfahrungen mit der Aussetzung des PsychKG unter Auflagen**
Dr. Barbara Müller-Kautz, ehem. Chefärztin LVR Klinik Köln
- 11.45 Uhr** **Forensische Nachsorge und gemeindepsychiatrische Angebote**
Agnes Försterling, Dipl.-Psychologin, LVR Klinik Essen
- 12.15 Uhr** **Mittagspause**
- 13.15 Uhr** **Versorgung psychisch kranker Menschen mit herausforderndem Verhalten aus Sicht des Ministeriums**, Dr. Margot Denfeld, Regierungsmedizinaldirektorin MAGS
- 13.45 Uhr** **Podiumsdiskussion – Moderation**
Stephan Siebert, Stadt Dortmund
Teilnehmer:
Agnes Försterling, Dr. Barbara Müller-Kautz, Georg Dodegge, Dr. Margot Denfeld, Dr. Wolfgang Naber, LAG
- 15.30 Uhr** **Mitgliederversammlung LAG**
- 16.30 Uhr** **Ende der Tagung**